

## Machtwechsel in der Zentralafrikanischen Republik (ZAR)



Am 24. März 2013 eroberten Rebellen die Hauptstadt Bangui und zwangen Präsident Bozizé in die Flucht. Sie töteten 15 südafrikanische Soldaten und plündern seitdem Geschäfte, Häuser und staatliche und

kirchliche Einrichtungen, wie den Sitz des deutschen Spiritanerbischofs, Peter Marzinkowski, in Alindao. Wer steht hinter der Rebellenkoalition SELEKA?

### ZAR – FAKTEN UND ZAHLEN

**Land:** Fast zweimal so groß wie Deutschland

**Bevölkerung:** 5 Millionen; mit 9 Menschen pro km<sup>2</sup> sehr dünn besiedelt; 43% sind unter 15 Jahren.

**Ethnien:** Baya, Banda, Mandshia, Sara...

**Amtssprachen:** Sango, Französisch

**Religionen:** 50% Christen, zur Hälfte katholisch, 15% sunnitische Muslime, Traditionelle Religionen

**Bildung:** 60% Analphabeten

**Wirtschaft:** Subsistenzlandwirtschaft, Exporte: Holz und Diamanten; reiche Uran- und Erdölvorkommen.

### GESCHICHTE

ZAR gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Vernachlässigt von der Kolonialmacht Frankreich, erkämpfte die ZAR sich **1960 die Unabhängigkeit**. Demokratisierungsversuche wurden immer wieder von Rebellenangriffen und Militärputschs zunichte gemacht.

Von 1966-1979 regierte der notorische General Jean-B'edel **Bokassa**, der sich 1977 zum Kaiser krönen ließ und zwei Jahre später in einem von Frankreich inszenierten Staatsstreich gestürzt wurde.

Der 1981 gewählte Präsident David Dacko wurde kurz darauf in einem Putsch durch General André **Kolingba** entmachtet.

1993 wurde Ange Félix Patassé zum Präsidenten gewählt, aber zehn Jahre später in einem Militärputsch durch **Francois Bozizé** abgelöst. Nach Ablauf seiner Amtszeit änderte Bozizé die Verfassung, um 2011 die Präsidentschaftswahlen ein weiteres Mal zu gewinnen.

Am 24. März 2013 eroberte die Rebellenbewegung **Seleka** Bangui. Der Rebellenführer Michel Djatodia erklärte sich zum Staatschef. 15 Soldaten der südafrikanischen Armee kamen ums Leben. Berichte sprechen von Chaos, Plünderungen, Morden und Rekrutierung von Kindersoldaten.

### KONFLIKTLINIEN

**SELEKA** ist eine Allianz von drei Rebellengruppen aus dem muslimischen Norden des Landes, die von Islamisten aus dem Tschad und dem Sudan unterstützt wird. Der Norden fühlte sich schon immer von der Regierung vernachlässigt. *Seleka* beschuldigte Präsident Bozizé der Nichteinhaltung eines Friedensvertrags von 2007, nach dem sie in die Armee übernommen werden sollten.

Die **Afrikanische Union (AU)** setzte die Mitgliedschaft des Landes aus und verlangte die Bildung einer demokratischen Regierung innerhalb von 18 Monaten.

Die **Wirtschaftsgemeinschaft der Zentralafrikanischen Staaten (CEEAC)** unterhält eine Friedenstruppe in ZAR, die den Rebellen aber keinen Widerstand leistete. Die Präsidenten der Mitgliedsstaaten versuchten in offiziellen Treffen eine Rückkehr zur Demokratie zu organisieren, haben jedoch selbst wenig demokratische Legitimation und sind mit Eigeninteressen in den Konflikt verwickelt.

Der **Tschad** will erreichen, dass die neu entdeckten Erdölvorkommen in Zukunft über die Tschad-Kamerun Pipeline transportiert werden. Regierungstreue Milizen aus dem Tschad sollen den Angriff auf Bangui mit unterstützt haben.

**Südafrika** hatte 400 Soldaten zum Schutz des Bozizé Regimes in ZAR stationiert. Präsident Jacob Zuma wurde beschuldigt, an undurchsichtigen Lizenzen zur Förderung von Erdöl und Diamanten in der ZAR durch südafrikanische Firmen beteiligt zu sein.

Nach unbestätigten lokalen Berichten soll auch **Katar** den Rebellen Unterstützung angeboten haben. Das reiche Golfemirat ist vielerorts aktiv in der Unterstützung islamischer Gruppen.

Die ehemalige **Kolonialmacht Frankreich** bleibt ein wichtiger Akteur in der Region, ebenso wie der französische **Atomkonzern Ariva**, der im Nachbarland Niger Uranerze abbaut. Die französische Rolle im Konflikt ist unklar.

Sekela Milizen plünderten auch kirchliche Einrichtungen, wie den Bischofssitz des deutschen Spiritanerbischofs Peter Marzinkowski in Alindao. Der neue Präsident Michel Djatodia ist Muslim, und Christen sehen sich von den *Seleka*-Rebellen angegriffen.

**„Wenn Gott es so will und wir Bangui erreichen, werden wir ein islamisches Regime einsetzen und die Scharia einführen.“** Angebliches, von der lokalen Presse verbreitetes Zitat des neuen Präsidenten vor der Organisation der Islamischen Konferenz